

## **Mario Gomez: Eine Entscheidung für Wolfsburg und gegen Europa**

Hakan Aki

Beim Trainingslager in Bad Ragaz stellte sich Deutschlands Nationalspieler Mario Gomez den Fragen der Presse.



Bild: Mario Gomez und der VfL Wolfsburg sind zur Zeit im Trainingslager in Bad Ragaz. Hakan Aki

Der VfL Wolfsburg ist derzeit zu Gast bei Freunden in Bad Ragaz. Einerseits genießt die Mannschaft von Andries Jonker die Idylle der Schweizer Berge und schuftet im gleichen Atemzug auf der Sportanlage Ri-Au für eine bessere Bundesligasaison. Nach dem Fast-Abstieg in der letzten Spielzeit soll es diese Saison besser laufen. Dieser Weg wird sicher kein Leichter sein. Die Abgänge von Diego Benaglio (AS Monaco) und Ricardo Rodríguez (AC Milan) sind aus Schweizer Sicht ein herber Schlag. Im Interview spricht Hoffnungsträger und Deutschlands Nationalstürmer Mario Gomez über seine Ziele, Wünsche und seine Zukunft beim VfL.

### **«Jeder darf was sagen»**

Mario Gomez war schon immer ein Fussballer, der sagt, was er denkt. «Das werde ich auch weiterhin tun. Mit oder ohne Kapitänsbinde», so der Stürmer. Die Zeiten, in denen es im Fussball nur einen Mannschaftsanführer gab, seien vorbei. «Jeder, der im Fussball etwas zu sagen hat, darf das tun. Es zeigt sich dann auch auf dem Platz ganz schnell, wer die sportlichen Leistungsträger sind», sagt der Fussballer, der beim SV Unlingen sein Handwerk erlernte.

### **Grosses Lob vom Meister**

Der VfL Wolfsburg ist momentan einer der jüngsten Clubs der Bundesliga. «Der Mix der Mannschaft stimmt mich zuversichtlich.» Einerseits freue es ihn, dass er mit den jungen Wilden immer noch mithalten könne. Zum anderen hätten die jungen Spieler Qualität, sodass man sich über den Fussball-Nachwuchs in Deutschland keine Sorgen machen müsse. «Die U-21 ist amtierender Europameister. Die zweite Garde des A-Teams holte in Russland den Confed-Cup. Das hohe Ansehen, das wir überall geniessen, verdanken wir nicht nur unserem Weltmeistertitel», freut sich der Oldie.

### **Duell mit dem weltbesten Stürmer**

Dass Bundestrainer Joachim Löw am Confed-Cup in Russland eine junge Mannschaft auflaufen liess, sei besprochene Sache gewesen. Dass es innerhalb der Mannschaft einen Konkurrenzkampf gibt, bringt der erzielte Erfolg mit sich. Dazu sagt Gomez: «Konkurrenz habe ich, seitdem ich 2007 in die Nationalmannschaft kam. Ich habe mich jahrelang mit dem besten Stürmer der Welt, Miro Klose duelliert und habe keine Angst vor Konkurrenten», führt der Internationale aus. Wichtig sei, am Boden zu bleiben und einen klaren Kopf zu behalten.

### **Drei Vereinswechsel in vier Jahren**

Bleibt er? Oder geht er? Diese Frage stellten sich viele nach der verkorksten Saison in Wolfsburg. Gomez nutzte die Zeit ohne Fussball, um sich diese Frage selbst zu beantworten. «Für mich persönlich galt es zu klären, ob ich überhaupt in Wolfsburg bleiben möchte. Zum anderen wollte ich nicht weiter ein Wandervogel sein. In den letzten vier Jahren zog ich drei Mal um.» Laut Gomez kann man bei einem Verein auch glücklich sein, ohne europäisch zu spielen. «Sechs Spiele mehr in der Champions League machen mich zu keinem besseren Fussballspieler», sagt der 70-fache Nationalspieler.

### **Super Mario vs. Poldi**

Seine Zeit bei Besiktas Istanbul bezeichnet «Super Mario» als eine «sehr schöne.» Sowohl sportlich – Gomez wurde zum Rückkehrer in die Nationalmannschaft – als auch punkto Herzlichkeit der Fans habe er seine Vereine immer dann gewechselt, wenn es am schönsten war. Die Zeit beim FC Florenz hätte erfolgreicher sein können. Sportlich lief es Gomez nur mässig. Dafür habe ihn die Zeit in Italien menschlich sehr entspannt. «Italiener sind Meister im Geniessen», blickt die Tormaschine (30 Tore in 70 Einsätzen für Deutschland) auf seine Zeit im Ausland zurück.

Einer, der das Leben in vollen Zügen geniesst, ist Lukas Podolski. Der Auftritt mit einem Glas türkischem Schwarztee während seiner Präsentation bei Galatasaray ist ebenso legendär wie der im Kimono neulich in Japan. Ob es ein Wiedersehen der beiden Kosmopoliten in der gleichen Liga geben wird, steht in den Sternen.

### **Don't worry, be happy**

«Fussball ist ein Spiel der Emotionen. Wir haben eine Relegation gespielt, bei der es nur ums Überleben ging. Letztlich haben wir uns über den Verbleib in der Bundesliga gefreut wie kleine Kinder», beschreibt der 32-Jährige seine Gefühlswelt in Bezug auf die missratene vergangene Saison.

### **Mit 32 ist noch nicht Schluss**

Die Geschichte in Wolfsburg sei noch nicht zu Ende geschrieben. Auf die Frage, wie er sich das Ende bei den «Wölfen» vorstellt, antwortet der Leitwolf kurz und knapp: «Schön!» Gomez schliesst mit den Worten: «Wenn wir eine Saison haben, in der wir viel Spass haben und viel lachen, der Sonntag und Montag nicht so wehtut wie in der letzten Spielzeit, dann können wir happy sein!»